

Worte gegen Rechtsradikalismus

GROSSKARLBACH: Thema bei Neujahrsempfang

► Mit engagierten Worten gegen den Rechtsradikalismus hat die evangelische Pfarrerin Evi Heck dem Neujahrsempfang der Gemeinde Großkarlbach eine besondere Note verliehen. Ihr Appell am Freitagabend im Bürgerhaus – auch im Namen des katholischen Kollegen Alfred Müller – stieß bei den fast 150 Gästen auf große Zustimmung.

Auslöser war eine am 22. Dezember allen Pfarrämtern zugegangene Warnung, dass Neonazis Weihnachtsgottesdienste für spontane Aktionen missbrauchen und „für ein besseres Deutschland beten“ wollten (wir berichteten am 23. Dezember in der Leininger Nachlese).

Evi Heck fragte: „Welche Folgen hat das offensichtliche Ziel dieser Gruppierung – ‚raus aus dem System, rein in die Gotteshäuser‘ – für unser Zusammenleben?“ Ihre Antwort: „Rein in die Gotteshäuser: Ja! Aber was gibt es dort zu hören? Das Bekenntnis zum souveränen Gott, der keine Rassen und Ausländer, sondern nur Menschen kennt und liebt – und zwar alle gleich, ob schwarz, gelb, rot, oder weiß. ‚Raus aus dem System: Nein! Unser System ist die im Grundgesetz verankerte demokratische Ordnung. Sie entspricht

christlichem Denken. Darum sagen wir Ja zu diesem System. Gott sei Lob und Dank, dass es bei uns keine solchen Besuche und Störungen gab.“

Heck ging auch auf die aktuelle Debatte um „religiöse Gefühle“ ein: „Glaube ist bei uns reine Privatsache, frei von staatlicher Kontrolle. Religiöse Empfindungen sind aber ein wesentlicher Teil des Zusammenlebens.“

Die Veränderungen in Staat und Wirtschaft stellte sie unter das Leitwort aus Jesaja 43: „Seht, ich schaffe Neuartiges!“ Das passe zu den vielen Änderungen, deren Auswirkungen man nur vermuten könne. „Viele Menschen haben das Gefühl, dass wir vor allem finanziell an Grenzen stoßen“, sagte sie.

Bürgermeister Ralf-Peter Riegel und der Erste Beigeordnete Gerhard Häfker sagten, man warte auf die Lösung des Problems Landesstraße 520. Und die Wasserleitung in der Hauptstraße werde nicht erneuert, weil das Land die dabei fällige neue Fahrbahn nicht finanziere. Mit der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land pflege man eine gute Zusammenarbeit. Dafür gab's ein Lob von deren Zweitem Beigeordneten Jürgen Schraut. Für die Begleitung am Klavier sorgte Gertrude Dingler aus Bockenheim. (bjg)